

VOLKENRODA

SOMMERKONZERTE 2018

Ausblick 2019

Die nächsten Sommerkonzerte finden statt am 15. und 16. Juni 2019

**Kloster Volkenroda
Sommerkonzerte 2018**

Transparenzen

Künstlerische Leitung: Stephanie Winker
Veranstalter / Klosterpfarrer: Jesus-Bruderschaft Kloster Volkenroda e.V.
Dr. Albrecht Schödl

Musiker und Musikerinnen: Dominique Horwitz (Schauspieler), Roland Glassl, Bruno Kliegl,
David Orlovsky, Stefan Roszak, Hansjacob Staemmler, David Schultheiß,
Panu Sundqvist, David Wedel, Stephanie Winker

Szenografie: Franziska Ritter, Sophie v. Mansberg , Thomas Bardeck, Oliver Burkhardt

Gute Fee: Ursula Winker
Mann für alle Fälle: Heiner Winker

Filmstationen: Moritz Winker
Kinderchor: Inga Fischer
Öffentlichkeitsarbeit: Kristina Lohe
Kinderprogramm: Elke Möller
Produktionsassistenz: Ruth Panter
Programmheft: Franziska Ritter

www.kloster-volkenroda.de

Grußwort

„Die Tür steht offen, das Herz noch mehr!“ – mit diesem alten Wahlspruch der Zisterzienser freue ich mich, Sie im Kloster Volkenroda begrüßen zu können. Seit 2012 erleben unsere Gäste mit diesem kulturellen Höhepunkt schon im siebten Jahr Musik vom Feinsten, überraschende Inszenierungen, eine familienfreundliche Ausrichtung der Konzertreihe, einen inspirierenden Konzertgottesdienst, Köstlichkeiten der Klosterküche und vieles mehr. Jedes Jahr bin ich gespannt, wie das Zusammenspiel von Musik und Architektur den Christus-Pavillon neu in Szene setzt. Es macht Freude, mit leidenschaftlichen Künstlern und Unterstützern dieses Projekt vorzubereiten und durchzuführen. Ein großes Dankeschön an alle Beteiligten!

Ich wünsche Ihnen gute Begegnungen, himmlisch gute Musik und eine gesegnete Zeit bei den Sommerkonzerten im Kloster Volkenroda.



Ihr Pfarrer Dr. Albrecht Schödl

Transparenzen



Mit Transparenzen als Thema unserer diesjährigen siebten Sommerkonzerte begeben wir uns auf die Suche nach verschiedenen Formen und Zuständen von Durchlässigkeit, wörtlich und phänomenologisch: von transparent bis transluzent, von luftig über flüssig zu fest, von offen bis verdichtet, von offensichtlich bis unscheinbar.

Wir eröffnen das Festival mit dem Labor des experimentellen Klangforschers Stefan Roszak, der gemeinsam mit dem Publikum den Christus-Pavillon mit 30 Klangstationen und Akustikobjekten zum Klingen bringen wird. Im Kammerkonzert am Samstag Abend geben wir der Transparenz in unterschiedlichster Weise Töne: Gläserne Fassaden bei Philipp Glass; transparente Duobesetzung bei M. Ravel mit sogenannten Flageolets (die an Glasharfontöne erinnern), Mozarts beseelte Durchlässigkeit im Klarinettenquintett, unheimliche „Tranceparence“ in Takemitsus Voice.

Bruno Kliegl spielt auf dem transparentesten aller Instrumente - der Glasharmonika - in Mozarts fast schon gespenstisch klarem Adagio und Rondo. Zu guter Letzt bringt der Klarinetrist David Orlowsky luftige Klezmer-Stücke aus seinem Trio-Repertoire mit, die er mit dem kongenialen Geiger David Wedel improvisiert. Im Nachtkonzert widmen wir uns den Transparenzen des Elements Wasser anhand des tragischen Schicksals des Seefahrers „Enoch Arden“ - ein Melodram von Richard Strauss, das der Schauspieler Dominique Horwitz gemeinsam mit dem Pianisten Hansjacob Staemmler erzählt. In der Sonntagsmatinee eröffnen wir ein klanglich-wässriges Experimentierfeld für Musiker und Gäste: wir begegnen dabei Schwänen und Algen, aber auch einer Badewanne, einem Sodasiphon und einer Campariflasche. Mit textlichen und klanglichen „Zwischenspielen“ strukturieren Stefan Roszak und Dominique Horwitz das Konzert und machen Transparenz nochmal auf einer anderen Ebene greifbar. Als kleine

Reminiszenz an die transparenten Erscheinungen des Eingangskonzertes rundet Beethovens Geistertrio das Konzertwochenende ab.

Wie auch im letztem Jahr werden die Sommerkonzerte von Franziska Ritter und ihrem Szenografen-Team aus Berlin räumlich inszeniert: die Konzertreihe wird also nicht nur musikalisch und textlich, sondern dabei auch räumlich überraschend neu gefasst und atmosphärisch interpretiert. Der Christus-Pavillon - ein per se schon wirkungsvoller Raum - dessen Fassade sich in abwechslungsreichen Transparenzen im Spiel von Licht und Schatten zeigt, wird dabei in neue ungewöhnliche Raumzusammenhänge gebracht. Das Publikum erfährt in diesen räumlichen Situationen die vielfältigen musikalischen Szenen in verschiedenen Zuständen von Transparenz. Vorder- und Hintergrund, klare Sicht und Verhüllung eröffnen neue Perspektiven: Zwischenräume, in denen sich musikalische Szenen verfangen, verdichten und auflösen. Ist Wasser nur nass? Transparenz nur visuell?

Damit nicht genug: in den vergangenen Monaten hat der Filmmacher Moritz Winker hinter die Kulissen geschaut und die Entstehung des Volkenrodaer Festivals mit der Kamera begleitet. Die dokumentarischen Beiträge, die während des Festivals im Kreuzgang zu sehen sind, geben Einblicke in die inhaltliche und gestalterische Konzeptionsphase, sie stellen die Akteure des Festivals vor und beleuchten die Architektur und Geschichte des Klosters Volkenroda. Auch seine filmischen Streifzüge geben den Sommerkonzerten zusätzlich Transparenz.

Lassen Sie sich also überraschen vom Spiel der Transparenzen. Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen.

Stephanie Winker

Stephanie Winker und Franziska Ritter

Franziska Ritter



Samstag 30. Juni 2018

14.00 Uhr	Kaffee u. Kuchenbuffet, Kinderprogramm	Teich am Christus-Pavillon
15.30 Uhr	Klanglabor mit Stefan Roszak Wasser-Klänge mit Inga Fischer	Christus-Pavillon Kapitelsaal
15.30 Uhr	Geschichte der Glasinstrumente mit Bruno Kliegl	Klosterkirche
17.00 Uhr	Wasser-Führung übers Klostergelände mit Dr. Albrecht Schödl	Treffpunkt Christus-Pavillon
17.00 Uhr	Offenes Singen für Kinder mit Inga Fischer	Kapitelsaal
18.00 Uhr	Kammerkonzert „Transparenzen“	Christus-Pavillon
19.30 Uhr	Festliches Buffet	Refektorium
22.00 Uhr	Nachtkonzert „Enoch Arden“	Christus-Pavillon
23.00 Uhr	X-Over / Improvisation mit David Wedel (electric violin)	Innenhof Christus-Pavillon

Sonntag 01. Juli 2018

10.00 Uhr	Konzertgottesdienst mit Kinderchor und Glasharmonika	Klosterkirche
11.30 Uhr	Konzertmatinee „Water Walk“	Christus-Pavillon
13.00 Uhr	Mittagsimbiss	am Christus-Pavillon

Mitwirkende



Dominique Horwitz
Schauspieler, Sprecher
wurde 1957 in Paris geboren, zog jedoch als Jugendlicher mit seinen Eltern nach Berlin. Bereits mit 19 Jahren begann seine Karriere beim Film. Neben der Schauspielerei

konnte Horwitz auch sein Talent als Sänger unter Beweis stellen, als er eine Interpretation von Jacques Brel aufnahm. Sein brillantes Gespür für Musik macht ihn zu einem der begehrtesten Künstler der musikalisch-literarischen Szene. Seine schauspielerischen sowie gesanglichen Leistungen wurden 1992 mit dem Goldenen Löwen als bester Darsteller und 2002 mit dem Mephisto-Preis ausgezeichnet. Er hat sich nicht nur auf der Theater-Bühne erfolgreich einen Namen als Schauspieler gemacht, sondern erlangte auch durch große TV und Kinofilm Produktionen wie „Der große Bellheim“ und „Stalingrad“ nationale Bekanntheit.



Bruno Kliegl
Glasharmonika

ist einer der wenigen Glasharmonikaspieler Europas. Er studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Germanistik an der Universität Augsburg. Seit 1995 tritt Bruno Kliegl als Glasinstrumentalist auf. Er spielt sowohl das historische Gläserpiel und die berühmte von Franklin um 1760 entwickelte Glasharmonika als auch das moderne Verrophon, das 1984 erfunden wurde. Er widmet sich der Aufgabe, die Originalliteratur für

Glasinstrumente wiederzubeleben und Werke anderer Epochen für Glas zu erschließen. Er arbeitet mit zeitgenössischen Komponisten und wirkte bei zahlreichen Uraufführungen von Kompositionen für Glasinstrumente mit. Als Solist und Kammermusiker, in Konzerten oder als Bühnenmusiker setzt er sich in verschiedenen Ländern für die Glasinstrumente ein.



Roland Glassl
Viola

Der in Ingolstadt geborene Musiker stammt aus einer Geigenbauerfamilie und spielt auf einem Instrument seines Vaters. Von 1992 an studierte er an der Musikhochschule

München, wo er 1996 sein Diplom mit Auszeichnung erhielt. Schon während des Studiums hat ihn die außerordentliche Klangvielfalt der Viola fasziniert und so hat er sich entschieden, sich ganz der Viola zu widmen. Wesentlich geprägt wurde sein Spiel durch das anschließende Studium an der Indiana University in Bloomington/USA. Roland Glassl hat sich als Solist und Kammermusiker einen Namen gemacht, der weit über die Landesgrenzen hinausreicht. Sowohl zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben wie auch seine 16jährige Tätigkeit im Mandelring Quartett haben ihn weltweit auf viele große Bühnen und zu internationalen Festivals gebracht.



David Orlowsky
Klarinette

studierte klassische Klarinette bei Manfred Lindner an der Folkwang – Hochschule in Essen sowie bei Charles Neidich an der Manhattan School of Music in New York (2008). Im

Alter von 16 Jahren gründete er das David Orlowsky Trio, mit dem er ein Publikum sowohl in der New Yorker Carnegie Hall, in der Berliner Philharmonie, beim Lucerne Festival als auch in kleinen Clubs fernab der Metropolen fasziniert. Zu seinen musikalischen Partnern zählten u.a. das Danish String Quartet, Netherlands Radio Philharmonic und Avi Avital. Bei Sony Classical hat er sieben CDs veröffentlicht und wurde dreimal mit dem Echo Klassik ausgezeichnet.



Stefan Roszak
Klangforscher

studierte Musikwissenschaft, Philosophie und Kunstgeschichte in Bochum und Berlin sowie Schulmusik an der Universität der Künste Berlin. Von 2005-2013 arbeitete er als Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Ästhetische Erziehung an der UdK Berlin. Heute ist er überregional aktiv als Musikvermittler und Dozent mit den Schwerpunkten experimentelle Musik und Instrumentenbau, auditive Wahrnehmungsförderung, musikalische Improvisation und Kompositionspädagogik. Seine Projekte wurden bereits zweimal (2014/15) für den international renommierten Junge Ohren Preis nominiert.



Inga Fischer
Leitung Kinderchor

wuchs in Stuttgart auf. Dem Schulmusikstudium in Freiburg i.Br. folgten Studien in Englisch und Deutsch für das Lehramt an Gymnasien. Anschließend bildete sie sich zusätzlich für

das Lehramt an Grundschulen mit Hauptfach Musik aus, dazu kommt ständige Weiterbildung in Gesang, zuletzt bei Ricardo Bartra (Musikhochschule Freiburg). Seit 2010 singt sie im John Sheppard Ensemble Freiburg. Schon während der Studienzeit führte sie rege Tätigkeit in der Musikvermittlung: Leitung von Kinder- und Jugendchören sowie Jugendferienkursen des Afm, musikalische Früherziehung, Leitung von Fortbildungen zur Kinderstimmgebung. Einer freischaffenden Phase als Musikvermittlerin folgte seit 2003 das Lehramt an Gymnasien für Musik und Englisch.



David Wedel
Violine

wurde als Sohn zweier Geiger im russischen Frunse geboren. Nach erstem Unterricht bei seinen Eltern wurde er später u.a. von Professoren der Hochschulen von Köln, Wien und

Madrid ausgebildet, bevor er sein Studium an der HfM Hanns Eisler in Berlin bei Prof. Wallin aufnahm. Zahlreiche Wettbewerbserfolge im In- und Ausland pflastern seinen Weg. Neben seiner Tätigkeit als 1. Konzertmeister der 2. Violinen am Gewandhausorchester Leipzig widmet er sich auch leidenschaftlich seiner E-Geige, mit der er in seinem Projekt „Cellectic Violine“ in Konzertsälen oder auch in Clubs auftritt.



Hansjacob Staemmler
Klavier

wuchs im Thüringischen Mühlhausen auf und erhielt nach seinem Studium an der HfM Berlin bei Prof. Sava ein Engagement an der UdK Berlin. Als Klavierpartner seines Cel-

listen-Bruders im Duo Staemmler gewann er den Preis des Deutschen Musikrats und geht seither u.a. in dieser Formation einer regen Konzerttätigkeit nach. Seit 2009 hat er einen Lehrauftrag für Streicherkorrepetition an der Freiburger Musikhochschule inne, an der er auch den Studiengang Korrepetition mit initiiert hat. Sein Interesse gilt auch der Neuen Musik, er arbeitete mit bekannten Komponisten wie Helmut Oehring, F. Schenker und Sarah Nemtsov zusammen.



Stephanie Winker
Querflöte

studierte an der Juilliard School New York und an der HfM Hanns Eisler Berlin. Nach Engagements als Soloflötistin an mehreren großen Orchestern war sie von

2004 bis 2015 am Gewandhausorchester Leipzig angestellt, mit dem sie mehrfach auch solistisch auftrat. Sie ist Mitglied des Bläserquintetts Ma'alot, mit dem sie in Europa, Amerika und Asien konzertiert und viele preisgekrönte CDs eingespielt hat. Seit 2013 hat sie eine Professur an der HfMDK Frankfurt/Main inne, lehrt auf internationalen Meisterkursen und ist neben ihrer aktiven kammermusikalischen Tätigkeit eine gefragte Orchestersolistin z.B. an der Bayerischen Staatsoper München. Sie lebt mit ihrem Mann Panu Sundqvist und drei Kindern in Stuttgart.



Panu Sundqvist
Violoncello

studierte zunächst Philosophie in seiner Heimatstadt Turku (Finnland) und später Cello bei Timo Hanhinen. 2005 schloß er sein Musik-Studium bei Prof. Michael Sanderling in

Frankfurt mit dem Konzertexamen ab. 2005 wurde er Solocellist des Philharmonischen Orchesters Tampere, Finnland, mit dem er auch solistisch auftrat. Seit 2011 ist er Mitglied des SWR Orchesters Freiburg und unterrichtet an der dortigen Musikhochschule.



David Schultheiß
Violine

erhielt seinen ersten Geigenunterricht bei Franz Sykora. Es folgten Studien bei Edith Peinemann an der Musikhochschule Frankfurt und bei Christoph Poppen in Mün-

chen. Weitere prägende Persönlichkeiten waren u.a. Friedemann Berger, Ulrike Dierick, Shmuel Ashkenasi, Helmut Zehetmair und Ivry Gitlis. Seit 2009 ist David Schultheiß 1. Konzertmeister des Bayerischen Staatsorchesters, frühere Engagements als Konzertmeister hatte er beim Folkwang Kammerorchester Essen und Württembergischen Kammerorchester Heilbronn. Als Solist trat er u.a. mit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, dem Münchner Rundfunkorchester sowie mit dem Bayerischen Staatsorchester in Erscheinung. Weitere musikalische Zusammenarbeit verband David Schultheiß die letzten Jahre u.a. mit Hariolf Schlichtig, Reinhold Friedrich, Alexander Hülshoff, Lisa Batiashvili, François Leleux sowie dem Kölner Kammerorchester.

Das Szenografie-Team



Franziska Ritter

Szenografin, Musikerin

studierte Architektur an der TU Berlin sowie Film und Fotografie an der University of North London, ihre Diplomarbeit verfasste sie zum Thema "Der poetische Raum". Sie ist Stipendiatin der Studienstiftung des Deutschen Volkes und Bundespreisträgerin Jugend Musiziert. Sie ist Mitbegründerin und wissenschaftl. Mitarbeiterin des Masterstudiengangs Bühnenbild_Szenischer Raum der TU Berlin sowie Dozentin für Ausstellungsgestaltung, Szenografie und Theaterbau u.a. im Fachbereich Fotografie der Design-Akademie Berlin, Raumszenarien UDK Berlin, Interior Design CREAD Lyon Frankreich.

Franziska Ritter leitete das DFG-Projekt zur Erschließung der Theaterbausammlung der TU Berlin. Neben ihrer freiberuflichen Tätigkeit als Szenografin ist sie auch Flötistin u.a. beim Ensemble Opus 45.



Thomas Bardeck

Fachplaner Licht und Ton

Lichtdesigner der Kunstgruppe „Kraftwerk“, Technischer Projektleiter Abteilung Event der media academy GmbH, Geschäftsführer der MAS/SHOWTEC Berlin GmbH

& Co KG, seit 2012 Geschäftsführender Gesellschafter der BARDECK GmbH, Mitglied im Prüfungsausschuss für VA-Technik der IHK Berlin und im DIN Arbeitsausschuss für VA-Technik, internationaler Dozent für Bachelor-Studenten der VA-Technik.



Sophie v. Mansberg

Dipl.-Ing. Architektin

studierte Medizin an der HU Berlin und später Architektur an der TU Berlin, der HUT Helsinki und der ETH Zürich. Nach langjähriger Bürotätigkeit als klassische Architektin

in Berlin, Zürich und Freiburg i. Brsg. u.a. bei gmp Architekten Berlin und Knapkiewicz Fickert Architekten Zürich mit Schwerpunkten in Neubau und Sanierung von Wohnungs- und Schulbauten liegt ihr Interesse in interdisziplinärer Projektarbeit: so z. B. der Studienauftrag für die Allgemeinpsychiatrischen Stationen des St. Hedwigskrankenhauses Berlin-Mitte mit thinkbuild architecture 2016 und das szenografische Konzept für die Sommerkonzerte Volkenroda 2017 mit Franziska Ritter. Seit 2018 arbeitet sie für gmp Architekten Berlin.



Oliver Burkhardt

studierte 2012-2016 Theatertechnik an der Beuth-HS Berlin. Während des Studiums arbeitete er in den Technischen Abteilungen u.a. der Deutschen Oper Berlin und des Berliner Ensembles und war Produktions- und Bühnenbildassistent u.a. an der Staatsoper Berlin und der Komischen Oper. Zur Zeit studiert er im

2. Semester des Masterstudiengangs Bühnenbild_Szenischer Raum TU Berlin. Mit Regisseur Nils Braun gewann er 2017 den Sonderpreis des Ring-Awards und realisierte Bühne und Kostüme für Donizettis „Don Pasquale“ am Städtischen Theater Chemnitz.

Das Kloster Volkenroda

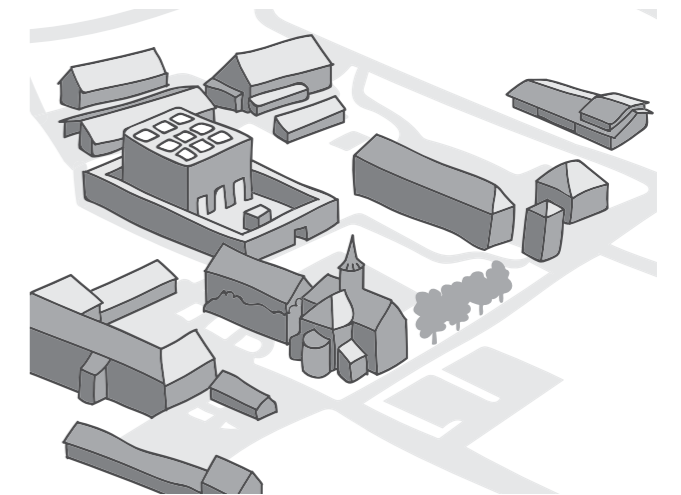
In der geografischen Mitte Deutschlands gelegen und von einer wechselvollen Geschichte geprägt, ist das Kloster Volkenroda zu einem Ort des hoffnungsvollen Aufbruchs geworden. Das 1131 gegründete Kloster bei Mühlhausen besitzt die älteste noch erhaltene Zisterzienser-Klosterkirche in Deutschland. Wo einst Zisterzienser beteten und arbeiteten, gestaltet heute die ökumenische Kommunität der Jesus-Bruderschaft das klösterliche Leben. Heute weht ein frischer Wind durch alte Mauern und es entfaltet sich ein zeitgemäßes Leben im Miteinander von Klostergemeinschaft und Jugendbildung, von Kultur und Landwirtschaft.

Der Christus-Pavillon

Die Geschichte des Christus-Pavillons ist von Anbeginn mit dem Wiederaufbau der romanischen Klosterkirche von Volkenroda verknüpft. Längsschiff und angrenzender Kreuzgang waren fast gänzlich zerstört, beides sollte in moderner Bauweise wiedererrichtet werden. 1996 richtete daher die Bruderschaft eine Anfrage an das evangelische Tochter-Kloster Loccum, sie bei Finanzierung des Wiederaufbaus zu unterstützen. Dies traf auf offene Ohren bei der Suche nach dem Beitrag der Kirchen zur Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover. So entstand der Plan, einen christlichen Pavillon zu entwickeln, der anschließend dauerhaft in Volkenroda weitergenutzt werden könnte. Den Gestaltungs-Wettbewerb gewannen Meinhard von Gerkan und Joachim Zais / gmp Architekten. Der Christus-Pavillon wurde im Jahr 2000 zunächst in Hannover mit großem Publikumserfolg realisiert. Unmittelbar nach Abschluss der Weltausstellung wurde die

Glas-Stahl-Konstruktion nach Volkenroda umgesetzt. Das Herzstück der Anlage ist der 24 x 24 Meter kubische Christus-Raum. Atmosphärisch besonders wirkungsvoll ist dabei die Fassade: eine zweischichtige Haut mit außenliegenden Glasplatten, die innen mit Naxos-Marmor beklebt sind.

Um den Sakralraum gruppieren sich neun Kunst-kammern, die zentrale Glaubensaussagen inszenieren. Gestaltet hat sie der Künstler Andreas Felger, von ihm stammt auch das Kreuz auf dem Altarpodest. Ein Kreuzgang umschließt Hauptraum und Innenhof, dessen doppelt-verglaste quadratischen Fenster mit Materialien aus Natur und Technik gefüllt sind, mit Bezug auf das Motto der EXPO 2000 „Mensch – Natur – Technik“. So entstehen auch hier teilweise transparente Flächen, die je nach Licht und Hintergrund neue Sichtweisen ermöglichen.



Wir bedanken uns bei den Teams, Helfern und Ehrenamtlichen:

Küchen-Team um Christiane Kern, Haustechnik-Team um Stefan Egert, FSJler-Team Ruth, Miriam, Lea, Rahel, Team des Gästehauses um Samuel Grauer, Dustin Beerhold, Shukran Osari Omo, Zein Osari Omo, Joudi Osari Omo, Aiwan Osari Omo, Sherin Ahmad, Rahaf Ahmad, Dagmar Streibl, Dieter Hassberg, Perdita Schneider, Gudrun von der Hardt, Ute Heimrod, Bernadette Wollensack, Musikservice Mühlhausen, Masterstudiengang Bühnenbild_Szenischer Raum der TU Berlin

Fotocredits:

Dominique Horwitz (c) Ralf Brinkhoff
David Orłowsky (c) Kaupo Kikka
Franziska Ritter (c) Tom Solo
Roland Gassl (c) wildundleise.de
Stephanie Winker (c) Moritz Winker

Mit freundlicher Unterstützung von:

